



# Newsletter 02/2022

Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder	2
Allgemeine Mitteilungen	3
Vorstellung neuer Mitglieder	6
Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen	8
Calls for Papers	10
Veröffentlichungen	11
Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika	15

## Mitteilungen des Vorstands und der institutionellen Mitglieder

### ADLAF Conference on Knowledge, Power and Digital Transformation in Latin America

by Igor Lopes Maciel

From 23<sup>rd</sup> of June to 2<sup>nd</sup> of July of 2021, the first completely virtual conference of the *Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung* (ADLAF) took place, in which a space was provided for discussions focusing on “Knowledge, Power and Digital Transformation in Latin America”. The conference was organised and moderated both by the *Ibero-Amerikanisches Institut* (Berlin) and the *Hanns-Seidel-Stiftung* (München), in cooperation with the *Friedrich-Ebert-Stiftung*, the *Konrad-Adenauer-Stiftung* and the *Heinrich-Böll-Stiftung*, to coordinate this first virtual exchange of ideas and projects.

The aim of the conference was to reflect upon the current stage of research on knowledge, power and digital transformations in Latin America, both in history and the present, as well as to raise new research questions. The conference promoted productive debates about several aspects of knowledge issues and digitalization.

To read the whole conference proceedings, please click [here](#).

A short version will soon be published on the platform H Soz Kult.

Igor Lopes Maciel

KU Eichstätt-Ingolstadt, Germany



<i>ADLAF-Tagung 2021 – online</i>	<i>Congreso ADLAF 2021 – virtual</i>	<i>Congresso ADLAF 2021 – virtual</i>
<b>Wissen, Macht und digitale Transformation in Lateinamerika</b>	<b>Conocimiento, poder y transformación digital en América Latina</b>	<b>Conhecimento, poder e transformação digital na América Latina</b>
23. Juni 2021 – 2. Juli 2021	23 de junio – 2 de julio de 2021	23 de junho – 2 de julho de 2021
 		

## FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies (DFG). Digitale Ressourcen zu Lateinamerika in Zeiten des Kalten Krieges

Gegründet 1959, vier Monate nach der Kubanischen Revolution, entwickelte sich die Casa de las Américas in Havanna zu einer der wichtigsten Kultureinrichtungen Kubas. Mit dem Ziel, die Beziehungen der lateinamerikanischen und karibischen Staaten im Kulturbereich zu fördern und die kulturelle Produktion anzuregen, verbreitete diese Institution künstlerische wie literarische Werke aus Lateinamerika und der Karibik, organisierte Konzerte, Wettbewerbe, Ausstellungen und Festivals. Nun steht das Archiv der Casa de las Américas in ersten Teilen für Nutzende der Bibliothek des Ibero-Amerikanischen Instituts kostenlos und im Remote-Zugriff zur Verfügung. In den zugehörigen Datenbanken finden sich mehr als 40.000 im Volltext durchsuchbare Archivdokumente, darunter Zeitungsausschnitte, Telegramme, Interviews, Konferenzberichte, die seit 1959 gesammelt wurden. Sie dokumentieren die Aktivitäten der Institution und bieten vielfältige Einblicke in die lebendige Geschichte der Kulturpolitik des revolutionären Kubas.

Die digitalisierten Quellenbestände der Casa de las Américas sind in zwei Datenbanken aufgeteilt. Folgen Sie dem jeweiligen Link und nutzen Sie beim Login die Zugangsdaten Ihres IAI-Bibliotheksausweises. Die Datenbanken wurden vom DFG-geförderten Fachinformationsdienst Lateinamerika, Karibik und Latino Studies für Sie erworben.

[Cuban Culture and Cultural Relations, Part 1: "Casa y Cultura"](#)

[Cuban Culture and Cultural Relations, Part 2: Writers](#)

Sie haben noch keinen Bibliotheksausweis? Dann beantragen Sie Ihren kostenlosen Ausweis einfach online. Sie möchten sich zu den Datenbanken zu Lateinamerika und der Karibik beraten lassen? Wir beraten Sie gerne bei einem persönlichen Gespräch. Buchen Sie den Termin online.

Wir empfehlen außerdem den spanischsprachigen Beitrag zu lateinamerikanischen Druck- und Editionspraktiken in Zeiten des Kalten Krieges im Blog des FID Lateinamerika, Karibik und Latino Studies.

## Allgemeine Mitteilungen

### Digitaler Diplomkurs „Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Perspektiven für den Wandel“

Erfolgreicher Abschluss des digitalen Diplomkurses „Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Perspektiven für den Wandel“, der gemeinsam von CALAS, CELA der Universität Kassel und CLACSO durchgeführt wurde.

Zwischen August und Dezember 2021 besuchten im Rahmen des Studiengangs Diploma Superior mehr als neunzig Studierende mit unterschiedlichem Studienhintergrund den Seminarkurs



„Nachhaltigkeit und soziale Gerechtigkeit. Perspektiven für den Wandel“, bei dem es um die Erforschung von Konzepten und Methoden zur Bewältigung des Klimawandels und zum Abbau sozialer Ungleichheiten in Lateinamerika geht. Die wissenschaftliche Leitung lag bei den Professor:innen Dr. Hans-Jürgen Burchardt (Universität Kassel/CALAS/CELA), Dr. Kristina Dietz (Universität Wien) und Dr. Stefan Peters (JLU Gießen/CAPAZ). Die Koordination übernahm Dr. Irene Lungo (Universität Kassel/ CALAS).

Der Kurs präsentierte vielfältige und tiefgreifende Analysen, die sowohl Akteure als auch strukturelle, institutionelle und kulturelle Determinanten für einen möglichen sozial-ökologischen Wandel in Lateinamerika miteinander verknüpften. Aus einer interdisziplinären Perspektive wurden innovative Konzepte vorgestellt und lokale Erfahrungen erkundet, die „konkrete Utopien“ und alternative Wege aufzeigen. Die Diskussion regte neuartige Überlegungen zu den Möglichkeiten und Grenzen des sozio-ökologischen Wandels in Lateinamerika an.

Dieser Erfolg war lediglich der Auftakt. Kürzlich hat das CELA/Universität Kassel erfolgreich an einer Ausschreibung der Banco Interamericano de Desarrollo ((BID) - Interamerikanische Entwicklungsbank) für die Durchführung von digitalen Kursen gewonnen. Jetzt wird am März 2022 der Kurs „Nachhaltigkeit, Entwicklung und soziale Teilhabe“ durchgeführt. Ein weiteres digitales Seminar zum Thema „Reichtum und Ungleichheiten“ wird 2022 in Zusammenarbeit mit CALAS/ CLACSO angeboten.

### Kick-Off Event - “Raw Material Extractivism in Latin America and the Maghreb” - 04.11.2021

The BMBF funded collaborative research project “Raw Material Extractivism in Latin America and the Maghreb” of the University of Kassel and the University of Marburg officially started the project with a Kick-Off event at the University of Kassel on the 4th of November 2021. At the public event, representatives from political institutions, civil society, and the scientific project team discussed the question: "Climate Change through Green Resources? Challenges, Risks, and Opportunities from an international perspective". The discussion about the social and ecological consequences of extractivism, climate and resource justice, and sustainability highlighted the relevance of the project topic.

For more information and the official press release, visit [www.extractivism.de](http://www.extractivism.de)



## BAYLAT veröffentlicht virtuelle Galerie zu den Ländern und Universitäten Zentralamerikas

Als eine seiner zentralen Aufgaben arbeitet das [Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika \(BAYLAT\)](#) kontinuierlich daran, die Hochschulen Bayerns mit passenden Universitäten in Lateinamerika zu vernetzen. Da bei der Kooperation bayerischer Hochschulen mit den spanischsprachigen Ländern Zentralamerikas (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama) noch großes Ausbaupotential besteht, führt BAYLAT seit 2020 gezielte Aktivitäten durch, um den Austausch mit Zentralamerika zu fördern.

Eine dieser Maßnahmen ist die Erstellung einer **virtuellen Galerie über die Länder Zentralamerikas und deren öffentliche Hochschulen**, die im Januar 2022 offiziell veröffentlicht wurde:

<https://www.baylat.org/informationen/csuga.html>

Diese Galerie wurde im Rahmen der BAYLAT-Website aufgebaut und dient in erster Linie dazu, **mittelamerikanische Hochschulen gegenüber bayerischen Institutionen zu präsentieren**.

Als Qualitätsfilter, welche Institutionen hier dargestellt werden, dient der [Consejo Superior Universitario Centroamericano \(CSUCA\)](#), der Rektorenrat der öffentlichen Hochschulen der zentralamerikanischen Länder, der auch eine Rahmenvereinbarung mit der deutschen HRK unterhält. In der Galerie werden ausschließlich CSUCA-Mitgliedshochschulen aufgeführt.

BAYLAT hat die jeweiligen Universitäten um Informationen gebeten, die dann in Form der Galerie aufbereitet wurden. Ganz entscheidend für HochschulvertreterInnen sind in den jeweiligen Kurzprofilen die von den Universitäten angegebenen *Hauptinteressen für die Kooperation mit Bayern*. Zudem hat BAYLAT das akademische Angebot der Hochschulen hinterlegt. Diese Auskünfte könnten erste Ansatzpunkte für künftige Kooperationen sein.

Die Galerie ist noch nicht vollständig und wächst weiter. Sobald BAYLAT weitere Rückmeldungen seitens der zentralamerikanischen Universitäten erhält, werden diese eingepflegt. Zwei Länder deren Hochschulinformationen (fast) komplett sind, sind [Costa Rica](#) und [Honduras](#).

Sollten bayerische Hochschulen Interesse an einem Austausch mit einer zentralamerikanischen Universität haben, unterstützt BAYLAT gerne mit der Kontaktherstellung und kompetenter Beratung.

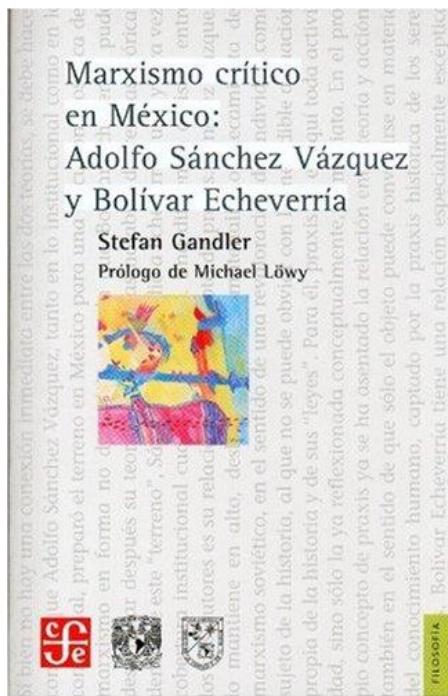
[Virtuelle Galerie Zentralamerika von BAYLAT](#)

## Bolívar Echeverría Prize der International Herbert Marcuse Society

Stefan Gandler wurde der *Bolívar Echeverría Prize* der International Herbert Marcuse Society für das Buch *Marxismo crítico en México. Adolfo Sánchez Vázquez y Bolívar Echeverría* (México, FCE 2007, Wiederauflagen: 2008, 2015, Ebook: 2016, engl Übers: Leiden, Brill 2015) verliehen.

*Marxismo crítico en México: Adolfo Sánchez Vázquez y Bolívar Echeverría* trata de reivindicar, desde una perspectiva forjada en el espíritu de la Teoría Crítica de la Escuela de Frankfurt, la importancia de las aportaciones que dos filósofos de México han hecho al pensamiento universal. Mientras que en el ámbito social, en tiempos recientes, en América Latina se fortalece el impulso de tomar cierta distancia de los centros mundiales del poder y reorganizar de una nueva manera las relaciones políticas y económicas, en la filosofía dicha tendencia apenas es visible. Esta obra busca ser una aportación a la reorganización de la discusión filosófica internacional, empleando la Teoría Crítica como punto de partida para entender la filosofía de Adolfo Sánchez Vázquez y la de Bolívar Echeverría.

A pesar de haber sido formado en Europa, en donde el etnocentrismo filosófico hoy no es en verdad menos virulento que en tiempos de la Conquista, el autor intenta liberarse de esta incapacidad de la tradición occidental y abrir los ojos hacia otra vertiente del pensamiento moderno, que tal vez sea su verdadero centro: la filosofía radicalmente crítica hacia las relaciones sociales existentes, desarrollada fuera de los centros mundiales del poder, en una de las universidades más prestigiadas del mundo: la Universidad Nacional Autónoma de México, particularmente en su Facultad de Filosofía y Letras.



## Vorstellung neuer Mitglieder

### Hendrikje Grunow

<https://www.ku.de/ggf/geschichte/geschichte-lateinamerikas/team/hendrike-grunow>

[Hendrikje.Grunow@ku.de](mailto:Hendrikje.Grunow@ku.de)

Ich habe Sozial- und Kulturanthropologie, Politikwissenschaften und Lateinamerikastudien in Berlin, Zürich, Bern und Bogotá studiert. Seit Beginn meines Studiums interessiere ich mich für Erinnerungskulturen und -theorien. Meine Qualifikationsarbeiten verfasste ich entsprechend zur Erinnerung an den internen bewaffneten Konflikt mit Sendero Luminoso in Peru und zur transgenerationalen Weitergabe von Erinnerungen an den Bogotazo in Kolumbien. Für die Promotion am Lehrstuhl für Kulturtheorie und kulturwissenschaftliche Methoden zog es mich nach Konstanz und für einen Gastaufenthalt an die Universität Aarhus. In meiner Dissertation untersuchte ich, wie Bogotas obere Mittelschicht vom kolumbianischen Konflikt betroffen ist. Dabei nutzte ich die Doppeldeutigkeit des Begriffs, um sowohl alltägliche, als auch emotionale Betroffenheit zu analysieren.

Seit 2021 koordiniere ich den binationalen Masterstudiengang *Conflict, Memory and Peace* an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Hier entwickle ich außerdem ein Post-Doc-Projekt zu Frauenfreundschaften unter Ex-Kämpferinnen lateinamerikanischer Guerrillagruppen.

Ich bin Gründungsmitglied des memoriAL-Netzwerkes für lateinamerikanische Gedächtnis- und Erinnerungsforschung. Zusammen mit Carolina Aguilera (COES, Santiago) und Luz Maceira (*independent*) koordiniere ich die Regionalgruppe Lateinamerika der Memory Studies Association.

### Aktuelle Publikationen:

Bloom-Christen, A. & H. Grunow (forthcoming): What's (in) a vignette? History, functions, and development of an elusive ethnographic sub-genre.

Grunow, H. (2019). Making Memory on the Wall: Constructing and Contesting Collective Memory in Bogotá. *Nuart Journal*, 2 (1). [https://nuartjournal.com/wp-content/uploads/2019/09/NJ2-1\\_05\\_Grunow.pdf](https://nuartjournal.com/wp-content/uploads/2019/09/NJ2-1_05_Grunow.pdf)

### Philipp Wolfesberger

Dr. Philipp Wolfesberger ist seit 2021 wissenschaftlicher Mitarbeiter und akademischer Geschäftsführer des Center for InterAmerican Studies (CIAS) an der Universität Bielefeld. Er promovierte in Politikwissenschaft an der Universität Wien und war danach Post-Doc-Forscher am Regionalzentrum für multidisziplinäre Forschung (CRIM) der Nationalen Autonomen Universität von Mexiko (UNAM). Seine interdisziplinäre Forschung spezialisiert sich auf Staatlichkeit, organisierte Kriminalität und Menschenrechte sowie auf indigene Autonomie. Sein aktuelles Forschungsprojekt beleuchtet Prozesse der Solidarisierung und Zeitlichkeiten in Kontexten der Gewalt in den Amerikas. Sein besonderes Interesse gilt dabei dem Verhältnis von Solidarität und Macht, sowie emanzipatorischen Formen kommunalpraktischen Praktiken.

Zur Profilseite der Universität Bielefeld [hier](#).

### Auswahl Publikationen:

Wolfesberger, P., (In Press, 2022). Masculinidades, Hegemonía y Dominación: Un análisis crítico de género del Estado y la solidaridad. In A. Chaparro Martínez & A. M. Miranda Mora, eds. *Feminismo y Neoliberalismo: Trabajo, Subjetividades, Resistencias*. Ciudad de México: UNAM-CIEG.

Wolfesberger, P., (2019). Processes of Territorialization in Mexico. *Conflict and Society*, 5(1), p 41-54.

Wolfesberger, P., (2017). Coercive Inclusion in the Mexican War on Drugs: A Field Study of Human Rights and the State in Michoacán. *Latin American Perspectives*, 44(5), p 91-107.

## Kongresse, Tagungen, Veranstaltungen

### Media Aesthetics of Occidentalism

#### International Conference

Project Manager: Dr. Ömer Alkin

Philipps University of Marburg

Funded by the German Research Foundation (DFG) Deutsche Forschungsgemeinschaft

In cooperation with Centrum für Nah- und Mittelost-Studien

Due to the immense hostile geopolitical dynamics all over the world, an interrogation of the dichotomies of West/East, Occident/Orient, or North/South seems still very necessary. It is with regard to this observation that scholars have been discussing the concept of Occidentalism for more than thirty years now.



The closeness and affinity of Occidentalism to the concept of Orientalism (Said 1978) cannot be denied nor over emphasized, however, it is now possible to identify a strand of discourse on the concept that has become very heterogeneous. It shows at least four manifestations (Alkin 2019):

- a. the patriarchal epistemological pervasion of the world by the West (Armstrong 1990; Müller 1998)
- b. the stabilization of the self-images of the non-West that is the result of its devaluating constructions of the West (writings of Hassan Hanafi, Buruma & Margalit 2005; Bauhn & Tepe 2017)
- c. self-images of the West based on its constructions of the non-West (Coronil 1996, Carrier 2003, Brunner & Dietze 2009)
- d. a meta-reflective perspective that considers the multiple directions and dynamics of the discourses between West and non-West ("Critical Occidentalism", Ahiska 2003; "Strategic Occidentalism", Sánchez Prado 2018)

Even if there is this variety of definitions of the concept of Occidentalism, most of the research analyzes the dichotomic relationship between the Orient and the Occident, and the complex discursive and historical entanglements in different regional and national contexts (b and c).

Again, due to the discourse analytical approach of most of these investigations, which are oriented towards textuality, the media aesthetic features of the discourses have often been neglected. Although the investigations focus on films, photographs or other types of media, the non-textual media-aesthetic qualities (image, sound) are hardly considered.

The consequence is that the aesthetic dimension of discourses remains analytically untouched. In order to understand the role of media-aesthetic features of discourses (Mitchell 2015) in the context of the constitution of Occidentalism, the conference pursues the following central question:

*“How do media aesthetic qualities contribute to the constitution of Occidentalist discourses?”*

*The goal of the conference is threefold:*

*Firstly (Theory), the significance of the concept of Occidentalism will be theoretically rediscussed. Secondly (Topical Cases of Occidentalism), the concept will be explored in regard to its usefulness in describing contemporary problems (since the 2000s onwards; also genealogically based). Thirdly (Media Aesthetics), the role of media aesthetic qualities for the effectiveness of occidentalist discourses will be discussed theoretically and empirically.*

*The conference explores these three foci through a global spectrum of presentations and a variety of media configurations.*

*The conference language is English.*

For more information see the [conference website](#). Please register [here](#).

## Summer school Extractivism and its discontents: cultural and artistic counter-movements



The University of Kassel, in cooperation with Más Arte Más Acción (MAMA), documenta Institut and CELA, invites students, artists, and activists from the diverse fields of cultural sciences and arts to apply for an international summer school held from September 7 to 18, 2022, in the city of Kassel, Germany, during *documenta fifteen*. Scholarships will be granted for some of the successful applicants with funds from the DAAD - German Academic Exchange Service. This initiative is also supported by CAPAZ - German-Colombian Peace Institute, CELA - Centro de Estudios Latinoamericanos de la Universidad de Kassel and *documenta fifteen*.

The summer school **Extractivism and its discontents: cultural and artistic counter-movements** offers an international and interdisciplinary exchange on resource-extracting societies and the interconnectedness between the global South and Europe. The focus lies on Latin America, specifically its ecological diversity and long (post)colonial experience of resource extraction, which will be discussed within the artistic-discursive context of *documenta fifteen* in Kassel.

The summer school offers an innovative approach of artistic and discursive laboratories applying an interdisciplinary perspective from the arts, the humanities, cultural studies, and the social sciences. We will be delving into the cultural, aesthetic and political implications of extractive economies to the global present. Simultaneously, alternative forms of thought and perspectives for collective action, sustainability and the cohabitation of various forms of life that emerge within radically changing ecosystems of the global present will be explored. Within this critical framework, the summer school takes up MAMAs artistic contributions to *documenta fifteen*. This transdisciplinary approach offers the possibility to develop the aesthetic, critical and acting potential of the arts, the humanities, cultural studies and social sciences to devise sustainable cultural and social practices.

**Application Deadline:** Friday, February 25th 2022, 22:00 GMT

Further information of the summer course and application procedure:  
[https://www.masartemasaccion.org/lumbung\\_documenta/summer-school-applications/?lang=en](https://www.masartemasaccion.org/lumbung_documenta/summer-school-applications/?lang=en)

## Calls for Papers

### Revista Cuestiones Teológicas

Convocatoria para publicar (2022) – Call for Papers

ISSN: 0120-131X / ISSN-e: 2389-9980

La Revista Cuestiones Teológicas, es una publicación oficial de la Escuela de Teología, Filosofía y Humanidades de la Universidad Pontificia Bolivariana, Medellín – Colombia. Su temática central se enfoca en abordar aquellas áreas del conocimiento asociadas al saber teológico y temas con pertinencia directa con la Teología. A partir de esta línea editorial, lo invitamos a enviar sus trabajos productos de investigación científica, artículos de reflexión, estudios o reportes de caso, para ser considerados para su publicación en el vol. 49, no. 111 (enero-junio de 2022).

Fecha límite para la presentación de manuscritos: 1 de marzo de 2022.

La Revista Cuestiones Teológicas, recibe aportes en español, inglés o portugués.

Los trabajos deben ser enviados como anexos a la dirección de correo electrónico:

[revista.cuestionesteoologicas@upb.edu.co](mailto:revista.cuestionesteoologicas@upb.edu.co).

Si Ud. está interesado en enviarnos sus artículos le rogamos leer detenidamente el instructivo que encontrará en el siguiente enlace:

<https://revistas.upb.edu.co/index.php/cuestiones/AuthorGuidelines>

Los últimos números de la revista se encuentran publicadas en el repositorio virtual de la Universidad Pontificia Bolivariana:

<https://revistas.upb.edu.co/index.php/cuestiones/index>



**ISSN: 0120-131X / ISSN-e:2389-9980 / Open Access**

## Veröffentlichungen

Fabio Santos

**Bridging Fluid Borders: Entanglements in the French-Brazilian Borderland.** London: Routledge.

Interweaving rich ethnographic descriptions with an innovative theoretical approach, this book explores and unsettles conventional maps and understandings of Europe and the Americas. Through an examination of the recently inaugurated cross-border bridge between France's overseas department of French Guiana and Brazil's northern state of Amapá, which effectively acts as a one-way street and serves to perpetuate inequalities in a historically deeply entangled region, it foregrounds the ways in which borderland inhabitants such as indigenous women, illegalised migrants, and local politicians deal with these inequalities and the increasingly closed Amazonian border in everyday life. A study that challenges the coloniality of memory, this volume shows how the borderland along and across the Oyapock River, far from being the hinterland of France and Brazil, in fact illuminates entangled histories and their concomitant inequalities on a large scale.

<https://www.routledge.com/Bridging-Fluid-Borders-Entanglements-in-the-French-Brazilian-Borderland/Santos/p/book/9781032045115>



*Entangled Inequalities: Exploring Global Asymmetries*

**BRIDGING  
FLUID BORDERS**  
ENTANGLEMENTS IN THE  
FRENCH-BRAZILIAN BORDERLAND

Fabio Santos



## Raina Zimmering

Zimmering, Raina: *Lateinamerika und Karibik im Fokus. Militarismus und Frieden in Lateinamerika und der Karibik.* In: FriedensForum Heft 1/2022, S. 15–16. ISSN 0939–8058.

Zimmering, Raina: *Sozialer Kampf statt Klassenkampf ... Raina Zimmering im Gespräch (SB).* Gespräch mit Schattenblick. In: Schattenblick Nr. 476 vom 27.09.2021.

<http://www.schattenblick.de/infopool/politik/report/prino476.html> Schattenblick

Druckausgabe Nr. 168 vom 2. Oktober 2021.

## Markus Schultze-Kraft

Schultze-Kraft, Markus. "Las bases morales y normativas de la 'connivencia' entre los órdenes políticos legal e ilegal: una aproximación desde el concepto de la crimilegalidad." In Sonia Alda M. ed. *Los actores implicados en la gobernanza criminal en América Latina*, 51–64. Madrid: Real Instituto Elcano/Fundación Friedrich Naumann, 2021.

## Alke Jenss, Rosa Lehmann und Tobias Boos

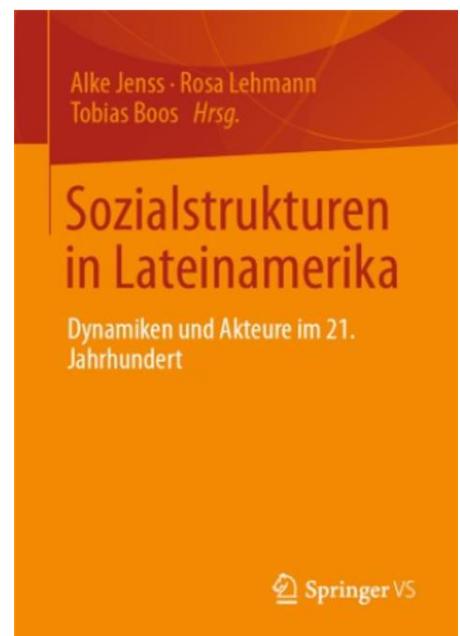
### Sozialstrukturen in Lateinamerika – Dynamiken und Akteure im 21. Jahrhundert

Alke Jenss (Arnold Bergstraesser Institut, Universität Freiburg), Rosa Lehmann (Heidelberg Center for Ibero-American Studies, Universität Heidelberg), Tobias Boos (Institut für Politikwissenschaft, Universität Wien), 2021

Die Beiträge des Bandes untersuchen die unterschiedlichen Dimensionen der lateinamerikanischen Sozialstruktur seit der Jahrtausendwende. Klassische Fragestellungen der Sozialstrukturanalyse finden ebenso Beachtung wie jüngere Forschungsfelder. Der vorliegende Sammelband vereint innovative Beiträge lateinamerikanischer und weiterer Forscher\*innen zu den bedeutendsten Dimensionen der gegenwärtigen Sozialstrukturen. Damit liegt erstmalig in deutscher Sprache eine umfassende Zusammenschau der wichtigsten sozialstrukturellen Entwicklungen in Lateinamerika der letzten 20 Jahre vor.

Weitere Informationen:

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-34428-3>



## CAPAZ

Retomamos el proyecto de diplomacia de la educación y la ciencia con el **Primer CAPAZ Slam**, realizado en diciembre 2021 en Cali, Colombia.

**Cuatro iniciativas** de investigación y construcción social de paz en el Pacífico colombiano fueron invitadas a la Casa de las Memorias de esa ciudad.

A través de la música, la tradición oral y el teatro, conocimos el trabajo de:

- Semillero “Artes para la Reconciliación” – Facultad de Artes Escénicas, Institución Universitaria Bellas Artes del Valle
- Fundación Canavapi – Red de Cantadoras del Pacífico Sur
- Leyda Noviteño y Eliana Sofía Angulo con la Comisión de la Verdad en Buenaventura
- Mujeres del Naya en Buenaventura

¿Quieren saber cómo nos fue en Cali y conocer más sobre el formato Slam?



[Lean la reseña del evento en nuestra web](#) | [Vean algunas fotos e informaciones del evento a través en nuestro Instagram](#)

## iMex



Méjico Interdisciplinario / Interdisciplinary Mexico

ISSN 2193-9756



### [XXI. Narrativa criminal en\(tre\) México y la Argentina](#)

Editores: Hernán Maltz / Yasmin Temelli

DOI: 10.23692/iMex.21

Página web: [iMex Revista](#)

[Artículos iMex 2022 \(vol. 2\)](#)

## Friedrich-Ebert-Stiftung

Lateinamerika: Liebe und Hass in Zeiten von Wahlkämpfen

Fake News und Hate Speech contra Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt?

Wir sprachen mit der **Cyber-Aktivistin und Wissenschaftlerin Eliana Quiroz Gutiérrez** aus Bolivien. Die Fragen stellte unsere Praktikantin Darly Muñoz Torres.

[Was hat sich im Laufe der Zeit bei der Nutzung von sozialen Netzwerken in lateinamerikanischen Wahlkämpfen verändert?](#)



Bild: Aluhut und Fakten im Glasflakon von picture alliance / Zoonar | Firn

## Konrad-Adenauer-Stiftung

Spotlight auf Publikationen

Descentralización con participación en la nueva Constitución

[Konrad-Adenauer-Stiftung - Auslandsbüro Chile - La publicación del libro "Nueva Constitución. Descentralización" \(kas.de\)](#) (30.12.2021)

Migration und Kriminalität: wie die peruanische Presse über den venezolanischen Exodus berichtet

[Konrad-Adenauer-Stiftung – Auslandsbüro Peru – La publicación del libro “Migración y Criminalidad. El manejo del éxodo venezolano por la prensa peruana” \(kas.de\)](#) (11.01.2022)

CDP América Latina & EKLA Programa Regional Seguridad Energética y Cambio Climático en América Latina de la Fundación Konrad Adenauer (20.01.2022)

[Artículo 1: Riesgos Climáticos y Oportunidades en las Ciudades de América Latina](#)

[Artículo 2: Colaboración Público-Privado para Resiliencia Climática en Ciudades Latinoamericanas](#)

[Artículo 3: Emisiones y Mitigación](#)

[Artículo 4: Adaptación al Cambio Climático en América Latina](#)

## Stellenausschreibungen, Stipendien, Praktika

«Ein Ort der Wissen schafft» – Als führende Wirtschaftsuniversität setzen wir in Forschung und Lehre weltweit Massstäbe, indem wir integratives Denken, verantwortungsvolles Handeln und unternehmerischen Innovationsgeist in Wirtschaft und Gesellschaft fördern.

### Ordentliche Professur für Lateinamerikastudien (100%)

Der Lehrstuhl ist an der School of Humanities and Social Sciences der Universität St.Gallen angesiedelt und auf den 1.2.2023 zu besetzen.

Die berufene Person vertritt den Bereich Lateinamerikastudien im Rahmen der SHSS-HSG. Die Stelle ist interdisziplinär ausgerichtet, aber mit einem kulturwissenschaftlichen Schwerpunkt versehen. Der Fokus liegt auf dem iberoamerikanischen Raum. Mögliche thematische Felder könnten im Bereich von kulturellen oder gesellschaftspolitischen Fragestellungen liegen, u.a. von Ungleichheiten und Differenz, globaler Asymmetrien, Migration, Nachhaltigkeit, Staat und politischer Kulturen und/oder kultureller Repräsentation.

Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung sind eine exzellente Promotion und eine zweite Monographie (oder eine äquivalente Leistung, wie eine Habilitation) sowie ein hervorragender Leistungsausweis in Forschung, Lehre und Organisation. Ein interdisziplinäres Profil, Erfahrung in der Einwerbung von Drittmitteln und ein exzellentes Netzwerk in Lateinamerika runden das Profil ab.

Von den Bewerberinnen und Bewerbern wird die Bereitschaft zur Lehre auf allen Studienstufen (BA-, MA- und PhD) erwartet, besonders im Rahmen des Kontextstudiums, das ein zentraler Pfeiler des integrativen und ganzheitlichen Ansatzes der HSG ist. Das Lehrdeputat beträgt 8 Semesterwochenstunden.

Die Universität St.Gallen setzt sich für Chancengleichheit und eine inklusive Kultur ein. Frauen und Angehörige unterrepräsentierter Gruppen werden ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Ausgezeichnete Spanisch- und Englischkenntnisse (Portugiesisch ist ein Plus) werden erwartet; passive Deutschkenntnisse sind binnen zwei Jahren zu erbringen. Die Amtssprache der Universität ist Deutsch.

Weitere Auskünfte zur Stelle gibt auf Anfrage der Vorsitzende der Kommission, Professor Dr. Caspar Hirschi ([facultyposition@unisg.ch](mailto:facultyposition@unisg.ch)).

Bitte reichen Sie Ihre Bewerbung mit englischem Anschreiben und CV, Publikationsverzeichnis, Zeugnissen und Lehrevaluationen bis zum 4. März 2022 elektronisch über das Jobportal der Universität St. Gallen (<http://www.unisg.ch/professorships>) ein. Die Berufungsvorträge finden voraussichtlich in KW18 statt.



## Call for Fellows: Natural Resource Extractivism in Latin America and the Maghreb

**Extractivism.de** is a collaborative research project funded by the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF). The project is based at the University of Kassel and the Philipps-University of Marburg. Its primary purpose is to research natural resource extractivism in Latin America and the Maghreb.

**Extractivism.de** is accepting applications for residence fellowships for highly qualified researchers. Fellowships are funded for up to three (3) months in Marburg and/or Kassel from May until December 2022. Applicants are expected to contribute to theory building and develop new approaches to tackle the conceptualization and broader investigation of extractivism and rent societies, with an empirical focus on Latin America and/or North Africa and the Middle East, if possible.

### Thematic scope of Extractivism.de

Natural resources and raw materials are among the most critical drivers of the global economy. Many Global Southern countries rely on the extraction and export of these resources for their social-economic development. **Extractivism.de** focuses on societies in Latin America and the Maghreb to investigate, explore, and conceptualize extractivism as a development model which imposes particular social-economic patterns. Avoiding any traditional literature's pitfalls, the project aims to understand extractivist societies not as deviants from the Western development path but in their own logic and particularities. Considering the many challenges we face ahead due to the climate crisis, it is crucial to grasp what sustainability means to countries whose development depends on the revenues from raw materials instead of innovation, investment, diversification, or productive labor. **Extractivism.de** explores the „dark side of sustainability“ concerning the Global South countries and their patterns of social-economic development. As an overall guiding question, the project focuses on *how and under which conditions crises within the natural resource-driven development model contribute to, accelerate, or eventually deny social change?*

We combine a solid empirical focus with theoretical work, linking field research and primary data with qualitative and quantitative analysis – offering a transregional comparison. The goal is to develop new theories and methods in cross-area studies, investigating whether and why similar patterns of social change or resilience emerge in different world regions, despite significant cultural, social, or religious differences.

In its first year, the collaborative research project concentrates on **conceptualization and theory-building of extractivism as a development model**. In the following years, the project will deepen its agenda on two other thematic areas: the link between *natural resources and societies* and *extractivism and cultural habitus*. A future call for applications will be released in the following years on these thematic areas.

More Information on [extractivism.de](http://extractivism.de).

**U N I K A S S E L  
V E R S I T Ä T**



GEFÖRDERT VOM



## Arnold Bergstraesser Institute: Job Vacancy

The Arnold Bergstraesser Institute Freiburg (Germany) is seeking to fill the position of

**Post-Doc Researcher (TVL 13/75%; 4 years)**

**“Postcolonial Hierarchies in Peace & Conflict”**

**Preferable regional specialisation: Latin America**

The successful candidate is expected to start by the 1<sup>st</sup> April 2022 and will be appointed for a period of four years.

The position is part of the BMBF-funded research network "Postcolonial Hierarchies in Peace and Conflict", a joint endeavour of the University of Marburg, the University of Erfurt, the University of Bayreuth and the Arnold Bergstraesser Institute Freiburg. The project aims to consider how postcolonial hierarchies affect strategies of externally enforced security governance and peacebuilding (<https://www.arnold-bergstraesser.de/projekte/postcolonial-hierarchies-in-peace-conflict>)

### Job description:

Lead an independent research project on postcolonial hierarchies in urban governance and protest (50%), with a preference for a regional focus in Latin America, including field research and publications. The project is part of a work package on the relation between local dynamics of violence in everyday conflicts and knowledge production processes. In particular, the focus is on the urban realm, investigating postcolonial hierarchies in political agency, notably in the tensions between urban governance and forms of protest.

Conceptualise and supervise the set up and running of a virtual encyclopaedia on postcolonial perspectives on peace and conflict studies (25%), which seeks to highlight methodological advances and theoretical innovations of the central research project. The role includes the development of the encyclopaedia together with a PhD student who will hold primary responsibility of the day-to-day running of the project.

Participation in conceptual development, thematic meetings, and public outreach of the network.

### Your profile:

- Completed PhD in political sciences, sociology, conflict studies or related social science
- Academic background in and extensive knowledge of post- and decolonial approaches in the social sciences
- Previous publications in peace & conflict studies/governance and or post- and decolonial approaches
- Regional focus on Latin America (preferable) or other region of the Global South
- Very good oral and written command of English, very good oral and written command of Spanish or Portuguese in case of research in Latin America, basic German communication skills (can be acquired after job commencement).
- Prior fieldwork experience and willingness to conduct fieldwork in research locations
- Experience in science communication and open access, virtual learning formats is an asset

In its application procedures, the ABI is guided by principles of equality and diversity. Applications from scholars in the Global South and BIPOC-scholars are particularly welcome. Application for a part-time (50%) position is possible.

Applications including motivation letter, CV and list of publications should be sent by the **21<sup>st</sup> February 2022** in electronic format (one .pdf, max. 8 MB) to [sekretariat.abi@abi.uni-freiburg.de](mailto:sekretariat.abi@abi.uni-freiburg.de).

For more information please contact Dr. Martin Adelmann, via telephone (+49(0)761/ 88878-15) or e-mail ([martin.adelmann@abi.uni-freiburg.de](mailto:martin.adelmann@abi.uni-freiburg.de)).



## Open position at Mecila

Mecila currently has an opening for an Academic Manager. If you have experience managing international scientific projects or networks and are interested in working in São Paulo, we invite you to apply by 6 February.

The position is for a period of two years, renewable for another two years, starting in April 2022. For further information regarding the application process, please [refer to these guidelines](#).

## Call for application 2023



## Call for Applications 2023

Find more at: [mecila.net/calls](http://mecila.net/calls)

The call for Mecila's 2023 Thematic Research Group is still open.

The Centre cordially invites a group composed of two Senior and two Junior Fellows to collectively apply for a Thematic Research Group on Mecila's [Yearly Theme 2023 Medialities](#) to work together at the Centre in São Paulo for the duration of six months (from 01 March 2023 – 31 August 2023). Fellows are expected to commit fulltime to their proposed research activities at the Centre.

All the conditions and requirements of this application process are available on [this page](#). Candidates should send the required documents to the Coordination Office by email: [mecila@cebrap.org.br](mailto:mecila@cebrap.org.br).

## Impressum

Vorsitzender der ADLAF: Prof. Dr. Rainer Wehrhahn

Herausgegeben im Auftrag der ADLAF durch:

Prof. Dr. Rainer Wehrhahn  
Geographisches Institut  
Universität Kiel  
Ludewig-Meyn-Str. 8  
24118 Kiel

Kontakt: Tel.: +49 431 880 2474  
E-Mail: [adlaf@geographie.uni-kiel.de](mailto:adlaf@geographie.uni-kiel.de)  
Internet: <http://www.adlaf.de>

Redaktionelle und technische Bearbeitung: Tade Rücker